

# Dorfentwicklung Waldburg 2030

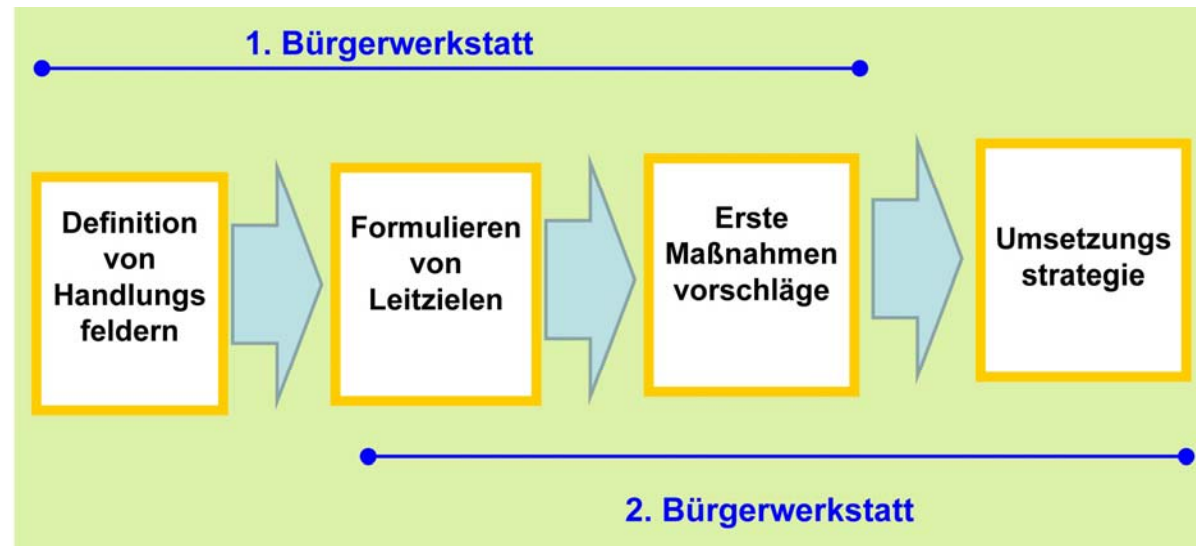


## Protokoll

### Ergänzung des Protokolls

der ersten Bürgerwerkstatt am 08.10.2011

mit den Ergebnissen der zweiten Bürgerwerkstatt am 26.11.2011



## Inhalt

<b>1 Einführung .....</b>	<b>3</b>
<b>2 Arbeitsgruppen: .....</b>	<b>4</b>
2.1 Siedlung und Verkehr .....	4
2.2a Dienstleistung und Gewerbe .....	11
2.2b Energie .....	14
2.3 Soziales und Kultur .....	19
2.4 Landschaft, Tourismus und Naherholung .....	25
2.5 Jugend .....	33
<b>3 Weiteres Vorgehen .....</b>	<b>35</b>



Planstatt Senner,  
Überlingen

## 1 Einführung

Wieder einmal konnten Herr Röger und Herr Senner mit seinen Mitarbeiterinnen eine große Anzahl von Waldburger Bürgern im Foyer der Waldburger Schule begrüßen. Unter anderem auch Frau Hofmann von der Schwäbischen Zeitung, Herr Maucher von der Energieagentur Ravensburg, Frau Wieselhuber, Schulsozialarbeiterin in Waldburg, Frau Öngel von der Nachbarschaftshilfe und Frau Raufeisen, Vorsitzende des Vereins "Freunde der Waldburg".

Ziel der zweiten Bürgerwerkstatt ist es, die Leitbilder für die einzelnen Handlungsschwerpunkte zu verfeinern, die Maßnahmenvorschläge zu konkretisieren und eine erste Umsetzungsstrategie zu entwickeln.

Um intensiv an dieser Aufgabe zu arbeiten, haben sich die einzelnen Gruppen wieder in verschiedene Klassenräume verteilt:

- Arbeitsgruppe 1: Siedlung und Verkehr (Regine Guglielmo)
- Arbeitsgruppe 2a: Dienstleistung und Gewerbe (Johann Senner)
- Arbeitsgruppe 2b: Energie (Heide Wagner)
- Arbeitsgruppe 3: Landschaft, Tourismus und Naherholung (Christin Grob)
- Arbeitsgruppe 4: Kultur und Soziales (Annette Kastka / Christina Volz, eigentlich Moderatorin der Arbeitsgruppe Jugend)

Nach einer 90minütigen Arbeitsphase gab es eine kurze Pause mit Kaffee, Kaltgetränken und Brezeln. Zollstöcke und Zimmermannsbleistifte schmückten die Stehtische und haben die Teilnehmer der Werkstätten animiert, sich in einer zweiten Arbeitsphase aktiv einzubringen. Gegen 12 Uhr wurden dann die einzelnen Ergebnisse von den jeweiligen Gruppensprechern im Plenum vorgetragen.



## 2 Arbeitsgruppen:

### 2.1 Siedlung und Verkehr

**Moderation:** Regine Guglielmo

**Teilnehmer:** Inge Spatscheck-Moser, Klaus Goergen, Alois Hirscher, Manfred Locher, Egon Faigle, Siegfried Sorg, Günther Cramer, Roland Wietschorke, Michael Heinrich, Otto Kibele, Roland Marxer

**Gruppensprecher:** Klaus Goergen

Die Arbeitsgruppe Siedlung und Verkehr hat sich nach der ersten Bürgerwerkstatt noch einmal am 18.11.2011 im Hotel „Am Schlossberg“ getroffen. Bei diesem Treffen wurde vorrangig das Leitziel: Lärminderung in der Bodnegger Str. besprochen und der Maßnahmenkatalog (s. unten) weiter entwickelt. Herr Sorg informierte über hocheffektive Schallschutzwände (Kosten von ca. 1.000 €/m bei einer Höhe von 2,5 m), die bereits in Nachbargemeinden zum Einsatz kamen. Es wird eine neue Fahrbahnerneuerung mit Flüsterbelag ohne Fahrbahnmarkierung gefordert.

Herr Hirscher weist darauf hin, dass bei einer Umsetzung der geplanten Siedlungserweiterung auch die Verkehrsbelastung zunehmen und sich das Ortsbild verändern wird.

Bei der zweiten Bürgerwerkstatt liegt der Arbeitsschwerpunkt beim Thema Siedlung. Zum Einstieg werden Assoziationen mit Waldburg und Wohnqualität abgefragt. Es fallen die Schlagworte Heimat, Dorf, Landschaft, Bodenseenähe, Bergnähe, Sonne, gesunde Luft, soziale Einbindung, Sicherheit, funktionierende Versorgung und Infrastruktur, Ruhe, Erholungsmöglichkeiten und „Erholungsort“ in Anführungszeichen, weil dies in Waldburg nur bedingt gegeben ist. Diese spontan genannten Schlagwörter beschreiben die allgemeinen Ziele der Arbeitsgruppe „Siedlung und Verkehr“.

In der Diskussion wird schnell der Zusammenhang zwischen Siedlungsentwicklung und Verkehrsentwicklung deutlich sowie Ortsbild und Straßenraum. Ein Gesamtkonzept für Verkehr zur Lärmreduzierung, Verkehrssicherheit und zur Gestaltung des Straßenraums als einheitliche Dorfstraße und nicht als Durchgangsstraße wird als notwendig gesehen.



**Zusammenfassung der Anregungen und Vorschläge aus der Bürgerversammlung und der Arbeit der Bürgerwerkstätten**

Handlungsfeld Bestand	Leitziel <i>Wohin wollen wir?</i>	Maßnahmen: <i>Wie schaffen wir das?</i>	Umsetzungsstrategie
<p><b>Durchgangsverkehr / Bodnegger Str. / L 326 und Lärm Straßenraum</b> Hohes Verkehrsaufkommen, Schwerlastverkehr, keine Tonnagebegrenzung, starke Lärmbelästigung Bürgerinitiative vorhanden, Lärmbelästigung auch von Traktoren, Rasenmäher, Fuhrpark Bauhof, Fluglärm etc.</p>	<p><b>Erhalt Waldburgs als Erholungsort durch Verminderung des Verkehrsaufkommens und der Lärmbelästigung</b></p>	<p><b><u>Bodneggerstraße</u></b> Aktive Lärmschutzmaßnahmen sind passiven vorzuziehen</p> <p><b><u>Verkehrszählung</u></b> Ermittlung und Veröffentlichung der Dezibel-Belastung aus den Verkehrsmessungen der Gemeinde und des Landratsamtes: Dezibel-Schwellenwert für Aktionsplan ermitteln</p> <p><b><u>Lärmaktionsplan</u></b> aufstellen</p> <p><b><u>Geschwindigkeitsreduzierung /-messung</u></b> - Zone 30 wurde bereits abgelehnt - Erfahrungsaustausch mit anderen Kommunen, die Zone 30 eingeführt haben, z.B. Wolfegg - Regelmäßige Geschwindigkeitsmessungen - Stationäre Geschwindigkeitsanzeige</p> <p><b><u>Beschilderung</u></b> „Auf Wiedersehen“ weiter ortsauwärts versetzen</p> <p><b><u>Verkehrsinself / Fahrbahnteiler</u></b> (wie in vielen Gemeinden üblich) auf der Höhe der Kreuzung Bodnegger Straße - Mittelberg - Vorderwiddum unter Umständen sogar Verkehrskreisel bei Erschließung von neuem Wohngebiet mit neuer Straßenführung von Bannried</p> <p><b><u>Fahrbahnerneuerung</u></b> (letzte Erneuerung in 70ern) - mit Flüsterbelag - ohne Straßenmarkierung zwischen den Ortsschildern von Waldburg</p>	<p>Mit Seitenradarmessgerät wurden 4.500 Fahrzeuge gemessen.</p> <p>Zusätzliches Messgerät vom Land aufgestellt. Verkehrsaufkommen liegt unter Schwellenwert für Lärmaktionspläne</p>

		<p><b><u>Spiegel Bodnegger Str.</u></b> Problem beschlägt / gefriert im Winter → richtig einstellen</p> <p><b><u>Straßenraumgestaltung</u></b> nicht als Durchgangsstraße, sondern als Dorfstraße → Bepflanzung, Belagswahl, Fahrbahnbreite, Beleuchtung, Markierung, Pfosten etc. - Einheitlicher Verkehrsraum / Verkehrskonzept: „man soll merken, dass man sich im Ort befindet“ - Verkehrsleitsystem ohne-Schilderwald → Gesamtkonzept erforderlich</p> <p><b><u>Schallschutzwände</u></b> in Erwägung ziehen, werden allerdings kontrovers diskutiert</p> <p><b><u>Kommunikation</u></b> - Bessere Vernetzung von Bürgerinitiative und Verwaltung</p> <p><b><u>Erholungsort</u></b> Erfahrungsaustausch mit anderen „staatlich anerkannten Erholungsorten“ z. B. Einführung einer Umweltplakettenpflicht, die in Navigationssystemen angezeigt wird</p> <p><b><u>Bannrieder Str.</u></b> - Baustraße Forstenhausen besser ausschildern, Einfahrtverbot von Baufahrzeugen, die über ihr Navigationssystem über Bannrieder Str. geleitet werden - Ausbau Bannrieder Straße nach Süden zur Landesstraße, damit nicht gesamter Verkehr durch Hauptort muss</p> <p><b><u>Projekt: Waldburg fährt langsam</u></b> Manche Verkehrsprobleme sind hausgemacht - insbesondere Einheimische sollen bewusst 50 fahren und ordentlich parken, siehe „Herbertinger Modell“: Verhinderung des Durchgangsverkehrs mit legalen Maßnahmen - Öffentlichkeitsarbeit, z.B. mit Aufklebern (Solidaritätsprinzip)</p>	<p>Gemeinde beauftragt Gesamtverkehrskonzept, unter Berücksichtigung von Verkehrssicherheit, Lärm und Ortsbild</p> <p>Arbeitskreis gründen „<b>Waldburg fährt langsam</b>“ Organisation der Aktion</p>
--	--	---	--

<p><b>Radwege und Anbindung der Ortsteile an den Hauptort</b></p> <p>→ Überschneidung mit Tourismus</p>	<p><b>Erweiterung, Ausbau, Vernetzung, Optimierung des Radwegenetzes in alle Richtungen zur Steigerung des Erholungswertes und zur Verkehrssicherheit</b></p>	<p><b>Anbindung der Ortsteile an den Hauptort</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Rundweg Hannover – Bodnegg / Rotheidlen - Waldburg</li> <li>- Richtung Sieberatsreute /Greut</li> </ul> <p>Anbindung an Nachbargemeinden</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Schlier / Wetzisreute</li> <li>- Vogt / Heißen</li> <li>- Grünkraut</li> <li>- Regional: Ravensburg / Tettnang, Bodensee / Wangen</li> </ul>	
<p><b>Verkehrssicherheit</b> Innerorts und außerorts</p>	<p><b>Gefahrenstellen entschärfen</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Geschwindigkeitsüberschreitungen regelmäßig kontrollieren, auch in den Ortsteilen z.B. Hannover, Egg</li> <li>- Gehwegausbau im Bereich der Wohnanlage bis Edeka</li> <li>- Zebrastreifen Ösch - Schule</li> <li>- Kreuzung Friedhof- Kindergarten</li> <li>- Markierung der engen Stelle in der Welfenstraße</li> <li>- Straßenbeleuchtung in Forstenhausen</li> <li>- in Bannrieder Str. rechts vor links markieren (Straßenbelag, Pflanzkübel etc.)</li> <li>- Verkehrsberuhigung innerorts</li> <li>- Radweg parallel Bodnegger Str. beleuchten</li> </ul>	
<p><b>Alternative Mobilitätskonzepte</b></p>	<p><b>Verkehrsreduzierung durch Eigeninitiative</b></p>	<p><b><u>Carsharing / Mitfahrgelegenheiten</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bedarf ermitteln</li> <li>- Fahrgemeinschaften zentral organisieren, insbesondere auch für Berufspendler</li> <li>- Park+Ride Parkplatz/Treffpunkt in die Stadt einrichten</li> <li>- Bürgerbus besser auslasten</li> </ul>	
<p><b>ÖPNV</b></p>	<p><b>Optimierung der Zeiten und der Kapazitäten</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- mehr Busse einsetzen, damit einzelne Busse nicht überfüllt sind und somit für Schüler sicherer und für Erwachsene attraktiver</li> <li>- Fahrplan besser mit Fahrplan der Bahn vertakten zur überregionalen Anbindung</li> <li>- Optimierung der Fahrpläne in die Ortsteile - unter Umständen mit Kleinbussen</li> <li>- Optimierung der Verbindung nach Wangen</li> </ul>	<p>Antrag / Gespräche Bodo</p>

<b>Parken</b>	<b>Geordnetes Parken in der Gemeinde</b>	Parkregeln -chaotisches Parken bei den Geschäften muss geregelt werden -Parken auf den Gehwegen unterbinden durch z.B. Markierung auf den Gehwegen "kein Parken" oder im Straßenraum Bereich, wo parken erlaubt ist markieren -Parkplatz beim Sportplatz attraktiver gestalten -Toilette	
---------------	--	--	--





**Übergeordnetes Leitziel Siedlung:  
 “ Siedlungsentwicklung mit Qualität“**

**Zusammenfassung der Anregungen und Vorschläge aus der Bürgerversammlung und der Arbeit der Bürgerwerkstätten**

Handlungsfeld Bestand	Leitziel <i>Wohin wollen wir?</i>	Maßnahmen: <i>Wie schaffen wir das?</i>	Umsetzungsstrategie
<p><b>Siedlungsentwicklung / Ortsbild</b>                      Waldburg ist in den letzten 20 Jahren sehr stark gewachsen.                      + aufgeräumtes Ortsbild                      + große Anzahl von Eigenheimen                      + gute Durchgrünung                      - uneinheitlicher Baustil</p>	<p><b>Lebendiger Dorfcharakter erhalten</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Weitere Entwicklung / Ausweisung von neuen Baugebieten kritisch überdenken: Wie viel Entwicklung ist notwendig um Infrastruktur zu erhalten? Moderates Wachstum anstreben</li> <li>- Durchmischung von Wohnen und Kleingewerbe in bestimmten Bereichen erlauben                          → Mischbaufläche entlang Bodnegger Straße wird kontrovers diskutiert</li> <li>- Sicherstellung der verkehrlichen Erschließung                          → Ausbau Wegführung südlich Gehrenäcker                          → Verkehrskreisel Bodnegger Straße                          → Lärmschutzwand entlang Bodnegger Str. ja / nein</li> </ul> <p><b><u>Platzgestaltung</u></b>                      Kirchplatz                      Vorplatz Kindergarten Zauberburg,                      Platz beim Edeka                      Busparkplatz attraktiver gestalten (+Toilette) – Wegführung zur Burg erkennbar machen</p> <p><b><u>Dorfeingänge optisch aufwerten:</u></b>                      Torbogen beim Ortseingang im Norden (wir kommen nach Waldburg), Bepflanzung, Inseln etc.                      Willkommensschild bereits vorhanden</p>	

<p><b>Grüne Mitte</b></p>	<p><b>Grüne Freiflächen im Innenbereich sichern und zugänglich machen</b></p>	<p><b><u>Nutzungskonzept für Innenbereich</u></b> entwickeln:                  - Definition von nichtbebaubarem Raum                  - Freiflächen nutzbar machen:                  - Spielplatz um Kinder vom Ortsrand ins Dorf zu holen                  - Bereich schaffen mit Aufenthaltsqualität für Bürger und Touristen                  - Bäume auf Streuobstwiese in Lehrpfadkonzept einbinden                  - Feuchtbiotop / Weiher mit Naherholungsqualität im Bereich Wohnanlage Waldburg</p>	
<p><b>Ortsmitte</b>  <b>Wo befindet sich die Ortsmitte?</b>                  Dorfplatz (Kreissparkasse, Rathaus, Krone Sattlergebäude), oder Platz bei Edeka</p>	<p><b>Stärkung des historischen Kerns</b></p>	<p><b><u>Stärkung des historischen Kerns</u></b>                  - Ensemble Rathausplatz, Hotel Krone ausbauen und beleben (Biergarten)                  - Satzung für alten Ortskern aufstellen, um einheitliches Ortsbild mit historischem Ortscharakter zu erhalten                  - Markierung der Realgemeinde                  - Burg ins Dorf holen</p>	

## 2.2a Dienstleistung und Gewerbe

**Moderation:** Johann Senner

**Teilnehmer:** Jörg Kemmerich, Arnold Miller, Bernd Grabherr, Simone Stehle

Nach dem gemeinsamen Auftakt mit dem Arbeitskreis Energie ging es nach der Kaffeepause inhaltlich weiter mit dem Thema „Dienstleistung und Gewerbe“. Nach eingehender Diskussion einigte man sich auf folgende Schwerpunktthemen bzw. nächste Schritte:

- eine breite Informationsplattform für die Gewerbetreibenden in Waldburg wird für sinnvoll erachtet
- Damit die Resonanz für eine Auftaktveranstaltung (heute am Samstag Morgen sind wohl doch viele noch bei der Arbeit) entsprechend groß ist, wird vorgeschlagen, einen Termin im Januar unter der Woche anzuberaumen. Es sollen alle Gewerbetreibenden, Dienstleister, Direktvermarkter, Landwirte etc. eingeladen werden
- Die Planstatt Senner prüft, ob dies im Gebäude „Vom Fass“ möglich ist. Vielleicht findet vorab durch den Hausherrn eine kleine Führung statt. (Jan./Feb. 2012)
- Am selben Abend wird die Energiecheckliste (Energiebedarf, Wärme- /Kältebedarf, Energieanlage etc.) den Betrieben vorgestellt und ausgehändigt. Zu diesem Zweck soll wieder Herr Maucher von der Energieagentur eingeladen werden
- Weitere Themen waren: Internetplattform, regelmäßige Treffen (Stammtisch o.ä.)
- Infrastrukturverbesserung: schnelleres Internet notwendig
- Was kann die Gemeinde tun um die lokale und regionale Vermarktung der Waldburger Produkte zu fördern
  - z.B. regelmäßige Infos im Gemeindeblatt, bei Oberschwabenmesse, Themenfeste, Tag der offenen Tür etc.
- Wie können Gastronomie, Handel und Gewerbe besser miteinander vernetzt werden?
- z.B. Internetaktion, gemeinsame Veranstaltungen, neue Betriebe willkommen heißen und integrieren
- Strategie für die Profilierung des Gewerbegebietes Hannover muss entwickelt werden

**Zusammenfassung der Anregungen und Vorschläge aus der Bürgerversammlung und der Arbeit der Bürgerwerkstätten**

<b>Handlungsfeld Bestand</b>	<b>Leitziel <i>Wohin wollen wir?</i></b>	<b>Maßnahmen: <i>Wie schaffen wir das?</i></b>	<b>Umsetzungsstrategie</b>
<b>Gewerbegebiet Hannover</b>	<b>Strategie für eine Profilierung Gewerbegebiet Hannover entwickeln</b>	<b>Gewerbeerweiterung</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Welches Gewerbe? Diversifizierung oder Spezialisierung des Angebote</li> <li>▪ Positionierung in der Region</li> <li>▪ Geplante Erweiterung – ist Verdichtung möglich?</li> <li>▪ Baustil an Landschaft anpassen / in Landschaft einbinden</li> <li>▪ Bürger / Anwohner in Planungsprozess mit einbinden</li> </ul>	Runder Tisch mit Gewerbetreibenden, Anwohner und Bürgern
<b>Gewerbetreibende in Waldburg</b>	<b>Vernetzung aller Dienstleister und Gewerbetreibenden</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Gemeinsame Organisation: Handelsverein, Wirtschaftskreis</li> <li>- Gemeinsame Informationsplattform zum Austausch: Gemeindeblatt, Newsletter, Internet</li> <li>- Regelmäßiger Austausch: Stammtisch o.ä.</li> <li>- Neue Betriebe willkommen heißen</li> <li>- Integration von neuen Betrieben insbesondere Handwerk und Kleingewerbe</li> <li>- Stärkung des Einzelhandels</li> </ul>	Auftaktveranstaltung am 27.01.2012, 18 Uhr im Gewerbegebiet Hannover bei Vom Fass mit Energiecheck (vgl. 2.2b Energie)
<b>Waldburger Produkte / Einzelhandel</b> Waldburger Schinken Straußenfarm, Honig ...	<b>Gemeinsame Vermarktung von Waldburger Produkten</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Vernetzung aller Produzierenden mit Handel und Gastronomen</li> <li>- Einheitliches Logo für Produkte aus Waldburg</li> <li>- lokale und regionale Vermarktung</li> <li>- gemeinsame Messeauftritte (Oberschwabenschau)</li> <li>- Themenfeste</li> <li>- Tag der offenen Tür</li> <li>- Regelmäßige Infos im Gemeindeblatt</li> <li>- Internetaktionen</li> <li>- Saisonale Aktionen in Gastronomie und Einzelhandel</li> </ul>	

<p><b>Infrastruktur</b> Generell gute Versorgung in Waldburg</p>	<p><b>Sicherstellen der Grundversorgung</b></p>	<p><b>Müllentsorgung</b> - Sperrmüllabfuhr einführen - Unterstützung bei Müllgebühr bei Wickelkindern</p> <p><b>Internet</b> - Ausbau des Internets in den Teilorten - Einzelhandel</p> <p><b>Gastronomie</b> Waldburg braucht gemütliches Café, bürgerfreundliche Kneipe, Pizzeria etc. → Vgl. Kultur und Soziales</p>	
--	---	---	--



## 2.2b Energie

**Moderation:** Heide Wagner

**Teilnehmer:** Manfred Wöfle, Andreas Keßler, Berthold Keßler, Thomas König, Uli Kugel, Jörn Frick, Detlef Haas, Andres Rodriguez, Ulrich Fischer, Roland Schuster

**Gruppensprecher:** Detlev Haas

Die 2. Bürgerwerkstatt "Energie" wurde von Herrn Maucher, Energieagentur Ravensburg, mit seinem fachlichen Wissen und seiner langjährigen Erfahrung optimal begleitet und unterstützt. Die Energieagentur Ravensburg berät Kommunen, Bürger, Gewerbetreibende.

Energetische Nachhaltigkeit ist für Herrn Maucher gestaffelt in 1.) Einsparung, 2.) Effizienz und 3.) Erneuerbare Energien



Herr Maucher empfiehlt für Waldburg, neben dem Einsparen von Energie und der Steigerung der Effizienz der bestehenden Anlagen ein Energiemix aus Wind und Photovoltaik,

Herr Röger gibt einen aktuellen Stand zum Thema Windkraft: Die geplante Änderung des Landesplanungsgesetzes verlagert die Planung des Regionalverbandes auf die Kommunen. Die Kommunen sollen bis Herbst 2012 Vorrangflächen über den Flächennutzungsplan ausweisen. Ansonsten greift § 35 BauGB und es erfolgt eine Einzelfallprüfung.

Herr Senner berichtet, dass mehrere Kommunen dabei sind, ein gesamtheitliches Energiekonzept zu erstellen.

Herr Haas, der Sprecher der Gruppe Energie berichtet, dass sie sich zwischenzeitlich nochmals getroffen haben und die beiden Energiearten Wind und Biogas (Wärmeversorgung) vertiefend diskutiert haben. Eine Strategie wurde bei diesem Treffen noch nicht entwickelt.

## Übergeordnetes Leitziel Energie: “Nachhaltiges Energiekonzept Waldburg“.



### Vorgehensweise:

**A Energiecheck / Energieeffizienz**

**B Ausbau und Förderung von alternativer Energiegewinnung**

## A Energiecheck / Energieeffizienz

Bestandserfassung des Verbrauchs und des Zustands bei öffentlichen Gebäuden, Privaten und Gewerbetreibenden

Handlungsfeld Bestand	Leitziel <i>Wohin wollen wir?</i>	Maßnahmen: <i>Wie schaffen wir das?</i>	Umsetzungsstrategie
<p><b>1 Energiecheck Energieeffizienz</b> <u>Kommune / Vereine</u> Erfassung des Energieverbrauchs, Zeiten</p> <p><u>Gewerbe / Landwirtschaft</u> Fragebogen entwickeln: -Gibt es übrige Energie? -Interesse an Nahwärme? ... Energiekennwerte ermitteln</p> <p><u>Privater Energiebedarf</u> -über Fragebogen abfragen -Zustand / Sanierungsbedarf Sanierung über Reihenfolge der Bebauungspläne (verlässliche Daten liegen der Kommune vor) -gute Daten liegen auch beim Schornsteinfeger vor</p> <p>Durchschnittlicher Verbrauch: Wärme 15.000 - 20.000 kW/h pro Haushalt Elektro 3.000 - 4.000 kW</p> <p><u>Weiterer Energiebedarf für Strom und E-Mobilität</u> erfassen Daten zu Verkehr, Spritverbrauch gibt es beim Statistischen Landesamt</p>	<p><b>Reduzierung des Energieverbrauchs und Optimierung der Energieeffizienz</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Wo sind Energieeinsparungen in der Kommune möglich? Anpassung der Heizungssteuerung, Optimierung der Auslastung von öffentlichen Räumen etc. Energieabend organisieren z.B. 3 Fachvorträge und Begehung</li> <li>▪ Energietipps 1 x im Monat im Mitteilungsblatt veröffentlichen Wiederholung wichtig Programm: Klimaschutz + Familie (siehe Modell Dürmentingen/BC) Förderung durch Kommune (Wärmedämmung, Gebäude, Heiztechnik, Umwälzpumpe)</li> <li>▪ Effizienz in künftigen Bebauungsplänen festschreiben</li> <li>▪ Stromeinsparung der Gemeinde in effiziente Gebäudesanierung stecken</li> <li>▪ Umstellung der Straßenbeleuchtung auf LED, 50 - 60 % Energieeinsparung möglich</li> <li>▪ Infotafel im Rathaus für Art von Beleuchtungskörpern (Dauer, Kosten, Energieeinsparung)</li> <li>▪ Gibt es unter Umständen Synergieeffekte → z.B. im Gewerbegebiet Hannover</li> <li>▪ Art der Energieansprüche ermitteln: Wärme oder Kälte</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Aufbereitung des Datenbestandes durch Fachmann oder Energieagentur könnten</li> </ul>



## B Ausbau und Förderung von alternativer Energiegewinnung

### Priorisierung der Energiegewinnung für Waldburg:

- Windkraft, Sonnenenergie, Biomasse,
- Geothermie (schlechtes Potenzial in Waldburg),
- Wasserkraft (Möglichkeit der Nutzung des Wasserhochbehälters für 2 – 3 kW/h möglich. Effizienz?)

<b>Leitziel</b> <b>Wohin wollen wir?</b>	<b>Information / Maßnahmen / Umsetzungsstrategie</b> <b>Wie schaffen wir das?</b>
<b>Sonnenenergie</b> <b>Ausbau und Förderung von solarer Energiegewinnung in Waldburg</b>	<b>Solar auf dem Dach Fotovoltaik / Wärme</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Potenzial / Bestandsaufnahme</li> <li>▪ Aufnahme privater Dachflächen (Nutzung für Fotovoltaik, Solar) mit Luftaufnahmen 2010</li> <li>▪ Sensibilisierung der Privatleute über Anschreiben oder Gemeindeblatt</li> <li>▪ Infoveranstaltung für Bürger, Organisatoren: Verwaltung,, Banken, Gewerbe)</li> <li>▪ Nutzung gemeindeeigener Flächen</li> <li>▪ Nutzung von Fassaden für Fotovoltaik</li> </ul>
<b>Windenergie</b> <b>Beteiligung am Ausbau von Windkraftanlagen</b>	<b>Vorgehen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Kontaktaufnahme mit großem Investor TWS</li> <li>▪ Sicherheit von Banken: Forderung eines Gutachtens mit 2 - 3 Luftmessungen in 140 m Höhe (Kosten ca. 80.000 - 100.000 €)</li> <li>▪ Nutzung des 108 m hohen Funkturms auf dem Waldburger Rücken für Windmessungen</li> <li>▪ 1 Anlage kostet ca. 3 - 5 Millionen Euro (35 % Eigenkapital und Bürgergenossenschaften)</li> <li>▪ Anlage in Ostwürttemberg hat 2010 rote Zahlen geschrieben, aufgrund der schlechten Windverhältnisse der letzten zwei Jahre, reale Rendite 3 - 4 % (8 - 10% visionär)</li> <li>▪ Wichtig Akzeptanzschaffung, z.B. durch Bürgergenossenschaften (Beteiligung der Gemeinde schafft Vertrauen bei Bürgern)</li> </ul>

<b>Biomasse</b> <b>Landschaftsverträgliche</b> <b>Nutzung von Biogas</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>▪ Gibt es Abnehmer für Kälte / Wärme? Interessenten ansprechen</li><li>▪ Substratlieferer (20% Mais, 80 % Grünschnitt) an einen runden Tisch einladen</li><li>▪ Grünschnitt von Waldburg wird zu Biogasanlagen nach Bodnegg und Schlier gebracht</li><li>▪ Flächen auf Gemarkung Waldburg werden für "Biogasfutter" an andere Höfe verpachtet</li><li>▪ Biogas verbraucht mehr Landschaft als Photovoltaik</li><li>▪ Energienutzung für Turnhalle</li><li>▪ Nachbarschaftsanalyse</li><li>▪ Gülle - 120 Großvieh</li><li>▪ Abfälle: Biogener Müll wird vergast</li><li>▪ Frage: Ist es möglich, andere Biogasanlagen wie z.B. in Amtzell zu nutzen?</li><li>▪ Gastransport (Schwefel) eher schwierig, verstopft Leitung</li></ul> <p><b>Weiteres Vorgehen:</b></p> <ol style="list-style-type: none"><li>1.) Termin Herr Maucher /Energieagentur, Herr BM Röger, Planstatt Senner</li><li>2.) Einzelgespräche Herr Röger oder Energieagentur mit Landwirten</li><li>3.) Gespräche mit Abnehmern / Gewerbetreibende</li></ol> <ul style="list-style-type: none"><li>▪ Herr Maucher: Ab 2012 werden im neuen EEG keine großen Anlagen, die nur Mais füttern, subventioniert, eher kleine Anlagen mit 75 - 100 kW.</li><li>▪ Förderung nur noch für kleine Anlagen, und hier 20% für Fermenter</li><li>▪ Zusammenschlüsse mehrerer Landwirte, da Biogas nur sinnvoll bei Eigenflächen funktioniert</li></ul>
<b>E-Mobilität</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>▪ Öffentliche Solartankstelle auf Kosten der Gemeinde</li><li>▪ Dienstfahrzeuge E-Cars, die abends für Car-Sharing zur Verfügung stellen</li><li>▪ Konzept erstellen</li><li>▪ Ausbau ÖPNV: es ist einfacher, wenn mehrere Gemeinden zusammen auftreten</li><li>▪ Interne Verwaltungsprozesse vernetzen</li><li>▪ Kommunikation mit Schulen, Kita, Verwaltung</li></ul>
<b>Energiespeicherung</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>▪ Saisonalspeicher nur 40% Ausnutzung (z.B. in FN-Wiggenhausen: Tank teils in Erde, teils oben und darauf Sonnenkollektoren)</li><li>▪ Nicht geeignet für schwefelhaltiges Gas aus Biogasanlagen</li></ul>

## 2.3 Soziales und Kultur

**Moderation:** Annette Kastka, Christina Volz

**Teilnehmer:** Claudia Wieslhuber, Klara Öngel, Inge Käser, Monika Kapp, Andrea D'Elia, Irene Preg, Silvia Halder



**Gruppensprecher:** Monika Kapp

In der zweiten Bürgerwerkstatt lag der Arbeitsschwerpunkt beim Thema „Bürgertreff für Waldburg“. Die Bürger möchten einen zentral gelegenen Ort, an dem Sie sich ungezwungen treffen und austauschen können. Ein gemütliches Café, wo man einfach mal auf eine Tasse Kaffee vorbei schaut, um zu sehen, wer da ist. Am häufigsten wurde die 'Alte Schule' erwähnt. Im Bürgertreff könnten auch Gemeinschaftsräume bzw. Arbeitsräume für Arbeitskreise Jugend / Senioren bereitgestellt werden. Ein Gemeindebeauftragter für Soziales könnte sein Büro im Bürgertreff haben. Schüler, die vielleicht nicht am Mittagessen an der Schule teilnehmen, können hier mittags etwas zu essen kaufen. Es gibt einen 'Schülerdöner' oder einen echten 'Waldburger'. Der Bürgertreff ist auch Anlaufstelle für Neubürger. Hier können Sie alles Wichtige erfahren. Es gibt ein Schwarzes Brett. Die Vereine können sich präsentieren. Auch beim Töpfermarkt ist der Bürgertreff eine willkommene Ergänzung.

Der Bürgermeister, der an der 2. Hälfte des zweiten Bürgerworkshops teilnahm, gab zu bedenken, dass es solche Räumlichkeiten eigentlich schon in der Gemeinde gibt (Wohnen für Jung und Alt) und bezweifelt, dass eine solche Einrichtung wirtschaftlich arbeiten kann. Aus der Arbeitsgruppe wurde entgegnet, dass der Raum in dieser Wohnanlage aus Belegungsgründen nicht mehr zu Verfügung steht. Das muss geprüft werden.

Es ist denkbar, dass der Bürgertreff auch genossenschaftlich organisiert wird und es könnten regionale Produkte zum Verkauf angeboten werden.

Der vorhandene Dorfplatz am Rathaus wird als schön empfunden, allerdings ist er kaum belebt. Der „Bürgertreff“ wird in diesem Bereich gesehen. Die Überlegung war, dass der Außenbereich des Bürgertreffs dem Rathausbereich zugewandt ist. Bisher spielt sich das Dorfleben im Bereich der Geschäfte ab (Edeka/Di Bari und östlich des Rathauses). Die Bürger gehen im Regelfall um die Realgemeinde herum, wenn sie ihre Einkäufe tätigen. Denkbar wäre die Stärkung der (bereits vorhandenen) fußläufigen Verbindung von Edeka bis zum Rathaus durch die Realgemeinde (im weiteren Verlauf dieser Achse liegt die Waldburg). Zusätzlich soll die Dorfmitte beim Rathaus durch Veranstaltungen und Aktionen wie dem Wochenmarkt gestärkt werden. Es könnte regelmäßig ein Backtag auf dem Dorfplatz stattfinden. Dies wäre auch für Touristen interessant.

Des Weiteren wird es als unerlässlich erachtet, eine professionelle Kraft, „Beauftragte/r für Gemeinwesen“, zu beschäftigen, die die vielen Ehrenamtlichen unterstützt. Bei dieser Person laufen die Fäden zwischen Nachbarschaftshilfe, Wohnen für Jung und Alt, Schule, Integration von Neubürgern etc. zusammen. Diese Person könnte den Bürgertreff betreiben und die Öffentlichkeitsarbeit übernehmen, die die Ehrenamtlichen selbst nicht leisten können. Es ist wichtig, das Engagement der Ehrenamtlichen zu würdigen (Beibehaltung des Ehrenamtstages).

**Übergeordnetes Leitziel Soziales und Kultur:  
“Sicherung der Lebensqualität für Jung und Alt in Waldburg“**

**Zusammenfassung der Anregungen und Vorschläge aus der Bürgerversammlung und der Arbeit der Bürgerwerkstätten**

<p style="text-align: center;"><b>Handlungsfeld Bestand Woher kommen wir?</b></p>	<p style="text-align: center;"><b>Leitziel Wohin wollen wir?</b></p>	<p style="text-align: center;"><b>Maßnahmen: Wie schaffen wir das?</b></p>	<p style="text-align: center;"><b>Umsetzungsstrategie</b></p>
<p><b>Kneipenkultur / Gemeinschaftsräume / Dorfmittelpunkt</b> -Vereinsräume - keine Pizzeria / Bistro -Beppo hat geschlossen -Adler hat geschlossen - kein Dorfgemeinschaftshaus - kein gemütliches Dorfcafe mit guten Kuchen</p>	<p><b>Gemütlicher Raum als zentraler Bürgertreffpunkt</b></p>	<p><b><u>Kneipenkultur / Gemeinschaftsräume</u></b> Bürgerhaus fehlt, in dem Kommunikation und Netzwerken stattfinden kann. - Zentraler Raum finden für Sitzkneipe mit Spielplatz, wo man sich spontan treffen kann</p> <p>Vorschläge für Café / Kneipe / Bürgertreff: - neue Sporthalle könnte Café oder Gastronomie beheimaten - Alte Schule (renovierungsbedürftig) - Alte Sattlerei (u. U. Backaktion) - Rathauskeller mit Mitbenutzung des Gartens - Di Bari - Josefshaus am Ortseingang (Kirchengemeindehaus) - Gegenüber Krone könnten Tische und Stühle aufgestellt werden - Adler ( Unterstützung der Sanierung)</p> <p>In diesem Bürgerhaus könnte auch ein Raum für Jugendliche zu Verfügung gestellt werden, in dem sie z.B. Musik hören.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Analyse des Raumpotenzials in der Gemeinde. Vorschläge für gemütliches Café / Kneipe / Bürgertreff sollen geprüft werden</li> <li>- Günstige Rahmenbedingungen für Pächter schaffen</li> <li>- Aufruf zur Interessensgemeinschaft „Bürgertreff“:</li> <li>- Prüfen ob genossenschaftliche Organisation einer Bürgerkneipe möglich ist</li> </ul>

		<ul style="list-style-type: none"> <li>- Büro für Gemeindebeauftragten</li> <li>- Räumlichkeiten für soziale Arbeitskreise</li> </ul> <p>Angebot von Imbiss: 'Schülerdöner' oder 'Waldburger'</p> <p>Prüfen, ob Vereinsräume unter Umständen getauscht werden bzw. durch gemeinsame Nutzung effektiver ausgelastet werden können und dadurch wirtschaftlicher sind. Gibt es einen Raum, der als Dorfgemeinschaftsraum auch für private Feste angemietet werden kann?</p> <p>Dorfmittelpunkt beim Rathaus mit Veranstaltungen / Aktionen stärken</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Liste erstellen mit allen Vereinsräumen, Auslastung dokumentieren</li> </ul>
--	--	---	---



## Maßnahmen

*Wie schaffen wir das?*

### Mögliche Räume für Bürgertreff ?

- ① Cafe in neuer Sporthalle
- ② Alte Schule
- ③ Alte Sattlerei
- ④ Gegenüber Krone
- ⑤ DiBari
- ⑥ Josefshaus
- ⑦ Rathauskeller
- ⑧ Adler

<p><b>Senioren und Pflege</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>+ Sozialstation vor Ort</li> <li>+ gute Nachbarschaftshilfe</li> <li>+ momentan gute Betreuungsmöglichkeiten</li> <li>+ Programm JutA = Jugend trifft alt: Schüler der 8ten Klasse lesen älteren Menschen vor</li> </ul> <p>Fragen: Was passiert, wenn das Seniorenheim zu macht?</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Mehrgenerationenhaus fehlt</li> </ul> <p>Gefahren:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Zunehmende Isolation von Senioren</li> <li>- Verarmung von Senioren</li> </ul>	<p><b>Sicherung der Lebensqualität von Senioren</b></p>	<p><b><u>Netzwerk für Senioren aufbauen</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Arbeitskreis Senioren mit regelmäßigen Gastredner - derzeit gibt es kein Angebot für 'junge Senioren'. Es fehlt die Initialzündung. Es gibt viele Angebote für 'ältere Senioren', aber für Menschen zwischen 55 - 65 besteht kaum ein Angebot.</li> <li>- Ausflüge in Nachbargemeinden anbieten: der Bürgerbus könnte dazu genutzt werden.</li> <li>- Verpflichtung von Seniorenbeauftragten bei der Gemeinde als zentrale Anlaufstelle</li> </ul> <p><b><u>Pflege</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Tagespflegeangebote / heim eröffnen</li> <li>- Angebot an betreutem Wohnen erweitern</li> </ul> <p><b><u>Gemeinsam statt einsam:</u></b></p> <p>Gemeinde / Investor schafft Raum für Seniorenwohngemeinschaft / Mehrgenerationenhaus: alternative Wohnformen entwickeln mit abgeschlossenen Wohneinheiten und gemeinschaftlichen Räumen / Garten: Bsp. Seniorenwohngemeinschaft Konstanz</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>Junge lernen von Alten, Alte lernen von Jungen</b> wie z.B. in den Bereichen Vorlesen, Kochen und Backen, Handwerken</li> </ul>	<p>Senioren einladen - Wer könnte sich vorstellen sich zu engagieren, ein aktives Team aufzubauen, welches regelmäßig Veranstaltungen organisiert z.B. Verein 50+ gründen</p> <p>Arbeitsgruppe bilden: Verwaltung / interessierte Bürger besichtigen beispielhafte Einrichtungen Fachreferent informiert über unterschiedliche Organisationsformen</p>
<p><b>Integration von Neubürgern</b> in Vereinen gut möglich</p>	<p><b>Einbürgerung von Neubürgern</b></p>	<p><b><u>Jahresfest „Waldburger Begrüßungstag“</u></b> (Bündelung von zahlreichen Vereinsfesten zu einem Waldburger Event):</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Neubürger erhalten Infoheft (bzw. Infoheft sollte schon bei der Anmeldung ausgehändigt werden</li> <li>- es gibt Führungen durchs Dorf mit einem "Tag der offenen Tür", mit Zugang zu nicht öffentlichen Einrichtungen z.B. Höfe, Firmen etc. hat</li> </ul>	<p>alle Vereinsvorstände / Dienstleister / Gewerbetreibenden/ Direktvermarkter werden eingeladen, sich mit Ihrem Verein beim Waldburger Begrüßungstag zu präsentieren. Es wird ein Hauptkoordinator gewählt</p>

<p><b>Kulturelles Angebot</b> +vielseitiges Vereinsangebot + Bücherei +Lesezirkel + sportliches Angebot +viele Feste</p>	<p><b>Erhalt und Ausbau des vielseitigen kulturellen Angebotes</b></p>	<p><u>Vereine</u> Vereine können Feste zusammenlegen → „Waldburger Begrüßungstag“ - Kulturverein wiederbeleben, mit an die Bedürfnisse angepasstem Programm (ehemaliger Verein hatte zu hohe Ziele wie z.B. Wiener Philharmoniker) - Ferienprogramm mit Angeboten von Vereinen ausbauen - Neudefinition der Vereinsbezuschung, um Qualität, insbesondere im Bereich des Sportangebotes aufrechtzuhalten  an Tradition: "Backhäusle" festhalten - Dorfplatzfest zur Finanzierung des Backhäusle veranstalten  - Schulfest breiter aufstellen: z.B. „alle Ehemaligen“ einladen  - Almabtrieb vom Kohlenberg veranstalten</p>	
<p><b>Kommunikation</b></p>	<p><b>Waldburg tauscht sich aus</b></p>	<p>In Bürgerbüro oder Mehrgenerationenhaus laufen alle Fäden zusammen. Hier kann Kommunikation klappen. - Schwarzes Brett an zentraler Stelle wie Bürgertreff - Kommunikationsplattform auf Gemeindefwebpage für Bürgeraustausch - Rubrik im Gemeindeblatt</p>	
<p><b>Kinder und Jugendliche</b> + super Jugendraum im katholischen Gemeindehaus - Schlechtes Freizeitangebot für Kindern, die nicht in Vereinen sind und nicht mehr in Waldburg zur Schule gehen - Spielplätze</p>	<p><b>Waldburg ist attraktiv für Jugendliche</b></p>	<p>- Raum in Mehrgenerationenhaus oder Bürgerbüro schaffen, in dem die Jugendlichen z.B. Musik hören können. - Gemeinde sollte einen Jugendbeauftragten verpflichten, Jugendsprachrohr bei der Gemeinde - Jugendtreff - Skaterplatz von Jugendlichen / für Jugendliche aufpolieren - Jugendliche übernehmen Aufgaben in der Gemeinde</p>	

<p><b>Betreuung / Bildung / Musik</b> + Kindergärten, + Schule im Dorf, + Ganztagsbetreuung, + Ferienbetreuung - Musikalische Förderung</p>	<p><b>Förderungsangebote für Kinder und Jugendliche vor Ort bereitstellen</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Musikschule einrichten</li> </ul>	
<p><b>Spielplätze</b> Osch Mittelberg ...</p>	<p><b>Freiraum für soziales Miteinander der Generationen schaffen</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Generalüberholung der Spielplätze insbesondere am Mittelberg</li> <li>- Spielplätze , die mitwachsen als Treffpunkt nicht nur am Ortsrand und in den Wohnsiedlungen</li> <li>- Trimm-Dich Pfad einrichten</li> <li>- Zusätzliches Freizeitangebot z.B. Bike Park, Pumptrack</li> <li>- Boule Platz mit Bänken</li> <li>- Tischtennisplatte</li> </ul>	
<p><b>Hunde</b> Verunreinigungen Freilaufende Hunde</p>	<p><b>Regelungen schaffen für Hundehalter</b></p>	<p>Besitzer von freilaufenden Hunden sollten Bußgeld bezahlen. Das Bußgeld sollte nicht nur angedroht werden, sondern sollte auch konsequent eingefordert werden. Manche Bürger haben Angst vor Hunden, auch wenn diese laut Eigentümer nur spielen wollen.</p>	
<p><b>Ehrenamt / Bürgerschaftliches Engagement</b></p>	<p><b>Ehrenamtliches Engagement in Waldburg lohnt sich</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Bürgerschaftliches Engagement nicht überstrapazieren</li> <li>- Unterstützung / Organisation und Bündelung durch zentralen Gemeindebeauftragten</li> <li>- Würdigung des Ehrenamtes</li> <li>- Kleiner Zuschuss für Gruppenleiter</li> <li>- Fest des Ehrenamtes</li> <li>- Einladung auf die Waldburg / Gutscheine für die Waldburg</li> </ul>	
<p><b>Zensiertes Ortsblatt</b></p>		<p>Rubrik für unzensierte Leserbriefe im Gemeindeblatt</p>	



## 5 Landschaft, Tourismus und Naherholung

**Moderation:** Frau Christin Grob

**Teilnehmer:** Frau Marion Leitzke, Herr Hans-Jürgen Wieczorek (entschuldigt), Herr Wolfram Galuschka, Frau Brigitte Greinacher, Frau Raufeisen (Verein Freunde der Waldburg)

Zur zweiten Bürgerwerkstatt hatte sich die Gruppe auf zwar wenige, aber dafür hochmotivierte Teilnehmer verkleinert. Zusätzlich konnte Frau Raufeisen von dem Verein Freunde der Waldburg begrüßt werden. Sie erzählte von der Arbeit ihres Vereines, welcher aktuell nach einer Nachfolge für die Vorstandsschaft sucht. Der Schwerpunkt der zweiten Bürgerwerkstatt lag beim Thema Burg.



**Zusammenfassung der Anregungen und Vorschläge aus der Bürgerversammlung und der Arbeit der Bürgerwerkstätten**

- Ergänzung aus 2. Bürgerwerkstatt

Handlungsfeld Bestand	Leitziel Wohin wollen wir?	Maßnahmen: Wie schaffen wir das?	Umsetzungsstrategie
<p><b>Waldburg</b> Die Waldburg ist das Alleinstellungsmerkmal der Gemeinde, eine weithin sichtbare Landmarke und bedeutet selbst für Neu-Waldburger HEIMAT. Ihre Aufwertung nimmt einen Großteil der heutigen Diskussion ein Priorität 1</p>	<p><b>Steigerung der Attraktivität der Waldburg durch:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>Verbesserung des Museumskonzepts</b></li> <li>- <b>Optimierung des Auf- und Zugangs</b></li> <li>- <b>Behelf für Gehbehinderte und ältere Menschen</b></li> <li>- <b>Anbindung der Burg an den Ortskern</b></li> <li>- <b>Verbesserung der Besucherlenkung</b></li> </ul>	<p><u><b>Museumskonzept mit Pfiff</b></u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Informationsflyer am Parkplatz - Automat</li> <li>- Museumspädagogik „Grünes Klassenzimmer“ - Biotope und Wiesen rund um die Waldburg erkunden;</li> <li>- Was zum Anpacken, Erleben für die Kinder - z.B. Schatztruhe, Ritterspiele, Schwertkampf üben</li> <li>- Einbindung in das Panoramakonzept</li> <li>- Wunsch nach zweitägigem Mittelalterfest auf der Burg (Freunde der Waldburg e.V)</li> <li>- Der Verein „Freunde der Waldburg“ e.V. braucht einen neuen Vorsitzenden, Frau Raufeisen möchte sich zur Ruhe setzen</li> </ul> <p><u><b>Auf- und Zugang</b></u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Beleuchtung der Wege zur Burg</li> <li>- Thematische Rundwege mit Verschlaufplätzen:</li> <li>- 1 - Bisherigen Auf- und Zugangsweg mit Infopunkten und Spielstationen versehen, z.B. Infos zur Entstehung der Burg und warum ihr Aufstieg so beschwerlich ist</li> <li>- 2 - unmittelbar am Fuß der Burg - Kombination mit Abenteuerspielplatz/ Burgspielplatz</li> <li>- Befestigen des Rundwegs 1 (mit dem bisher verwendeten Material)</li> </ul> <p><u><b>Gehbehinderte und ältere Menschen</b></u></p> <p>Bisher: Verein Freunde der Waldburg bietet „Taxi-Service“ zu/von der Burg für 5 € an – aber niemand weiß davon, bzw. das Angebot wird nicht stark genutzt</p> <p>Erwerb eines Elektromobils für ältere Menschen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Maßnahmen: Verlegung der Schranke weiter Richtung Burg, damit der vorhandene Parkplatz genutzt werden kann, Ausbau der Stellfläche für etwa fünf PKWs</li> <li>- Variante 1: Verleihstation am ehemaligen Kiosk</li> <li>- Variante 2: Abstimmung mit Burgpächter Haller</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Bildung einer Arbeitsgruppe „Waldburg“</li> <li>-</li> <li>- Vereinbarung eines gemeinsamen Termins mit der Gästeführerin Frau von den Brücken, dem Burgpächter Herr Haller, dem Verein „Freund der Waldburg“ und der Gemeinde</li> <li>-</li> <li>- Umsetzung von kleineren Maßnahmen mit Unterstützung des Vereins „Freunde der Waldburg“</li> <li>- Neuer Vorsitzender für die „Freunde der Waldburg“</li> <li>-</li> <li>- Bessere Vermarktung des „Taxi-Services“ des Vereins im Gemeindeblättele</li> <li>-</li> <li>- Prüfen der Vorschläge, dazu Einholen von Kostenanschlägen, Abstimmung mit der Gemeinde</li> <li>- Informationsfahrt für Interessierte und den Gemeinderat z.B. zum Schloss Wolfegg</li> </ul>

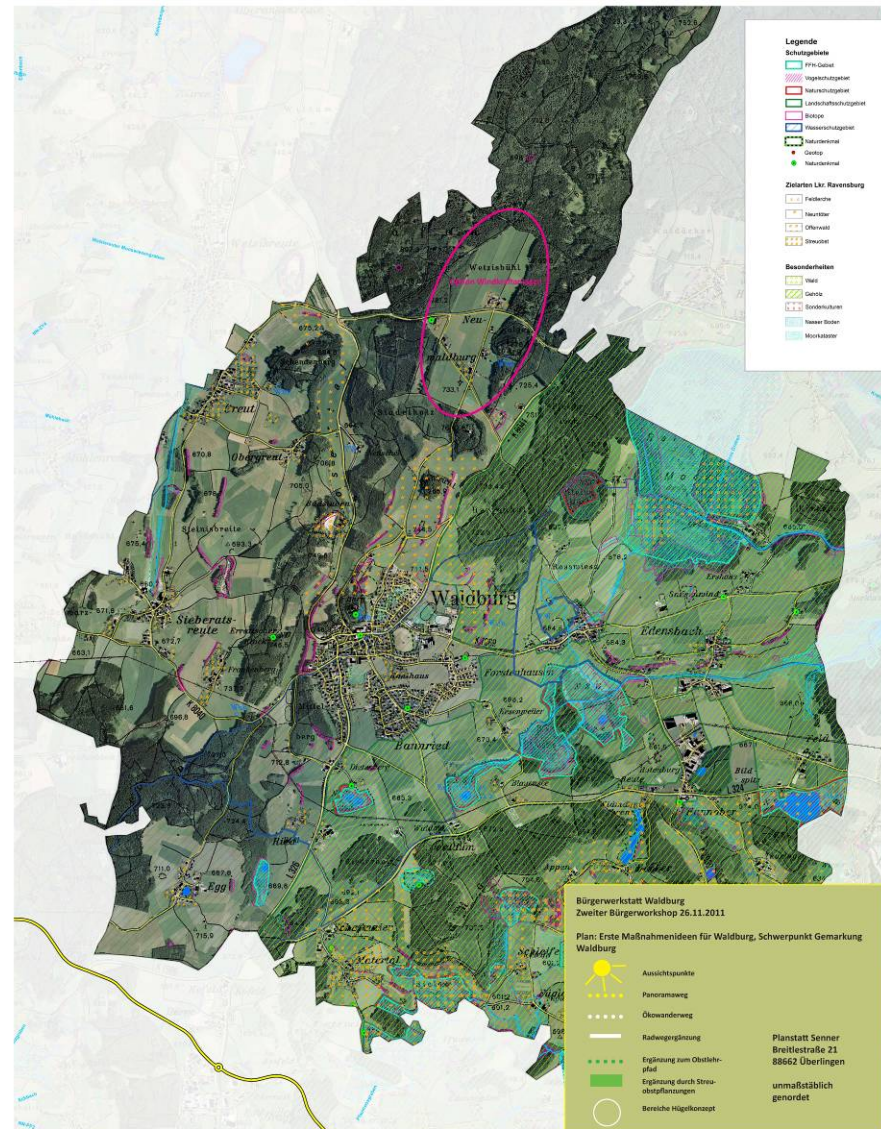
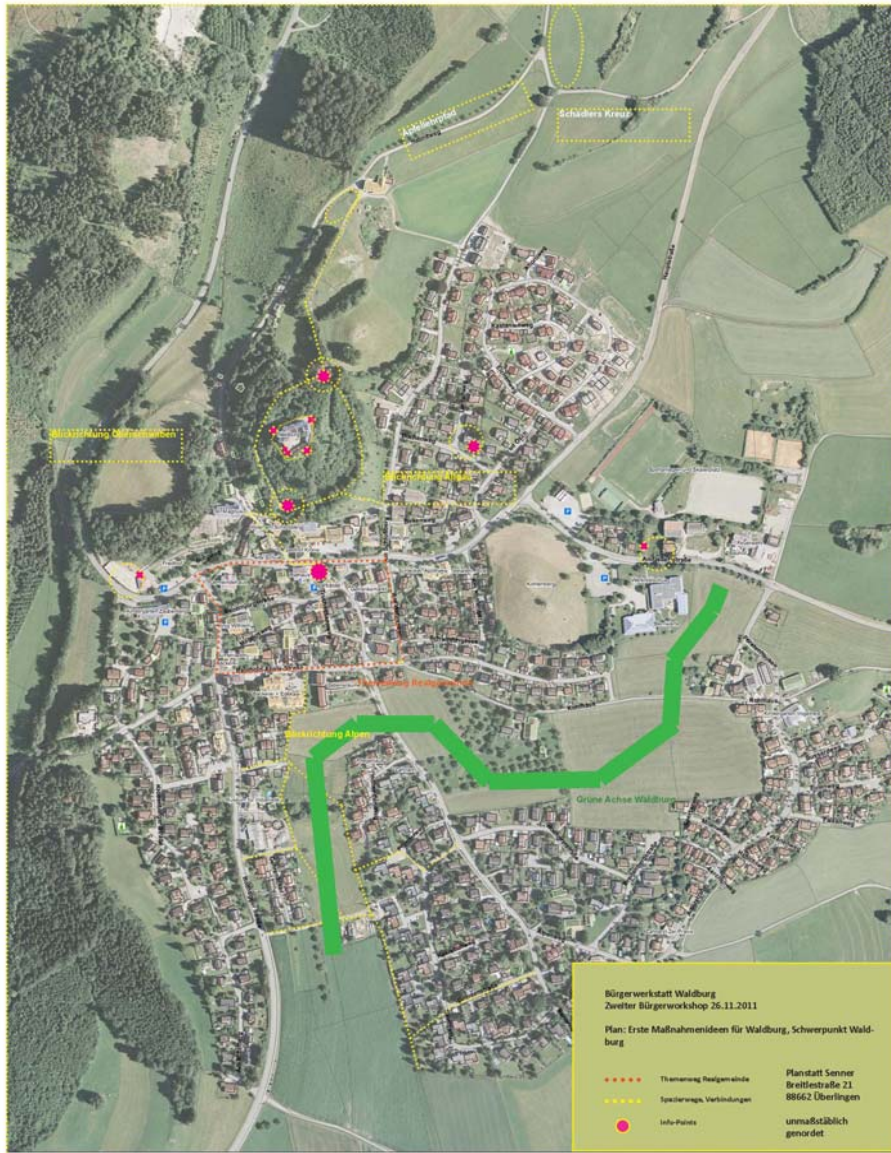
		<ul style="list-style-type: none"> <li>- Variante 3: Ausleihe am benachbarten Rathausplatz durch die Gemeinde</li> <li>- <i>Lift - Variante am bisherigen Stufenweg, Sänfte, Kutsche</i></li> </ul> <p><b><u>Parkierung rund um die Burg</u></b> Ausbau von Parkierungsflächen und Ergänzung mit Informationstafeln oder Infoticketautomat oder Infoscreens:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Für „Durchreisende“ und Behinderte: Parkplatz am „Kiosk“ (hier Kartenmaterial, Informationen), Parkplatz am Rathaus</li> <li>- Für Tagesgäste und Behinderte: Behindertenparkplatz am Schädlerkreuz (Var.1), Parkplatz gegenüber Hof König(Var.2), neu einzurichtender Parkplatz nördlich unterhalb der Burg (Var.3)</li> <li>- Ausweichparkplatz Friedhof ausweisen, Parkplatz an den Sportanlagen besser vermarkten und über eine attraktive Wegegestaltung entlang der Hauptstraße an das Ortszentrum anbinden-</li> </ul> <p><b><u>Aufenthalt:</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Sich gemütlich auf der Waldburg aufhalten können - Gastronomie, z.B. Kaffee, Eis – evtl. auch in Verbindung mit dem Kiosk sehen</li> <li>- Konzerte im Burghof (Impuls Konzept Wolfegg)</li> <li>- <i>Ausstellungen</i></li> <li>- <i>Aussichtspodest – damit man Aussicht auch genießen kann, wenn Burg geschlossen ist ( Lage siehe Plan)</i></li> <li>- <i>Ritter-/ Mittelalterfest in Abstimmung mit dem Verein „Freunde der Waldburg“</i></li> </ul> <p><b><u>Anbindung an den Ort</u></b> Realgemeinde in das Wegekonzept integrieren – siehe Plan</p> <p><u>Verein „Freunde der Waldburg“</u> Erhalt des Vereins und Nutzung der vorhandenen Strukturen Wahl eines neuen Vorstands Verein kann bei der Umsetzung kleinerer Maßnahmen gut Beitrag leisten</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Verfügbarkeiten von Grundstücken prüfen</li> <li>- Arbeitsgruppe Waldburg stimmt sich mit den Eigentümern und der Stadt ab</li> <li>- Abstimmung des Parkierungsleitsystems mit der Gruppe Siedlung und Verkehr</li> <li>- Verlegung der Schranke am „Kiosk“ auf oberhalb des dortigen Parkplatzes</li> <li>- Erstellen eines Burgvermarktungskonzepts, auch für Gäste außerhalb Waldburgs</li> <li>- Abstimmung mit Gemeinde wie stark der Burgpächter weiterhin grundsätzlich Aktionen unter Ausschluss der Öffentlichkeit durchführen kann. (hohe Pachtkosten müssen von Ihm erwirtschaftet werden)</li> </ul>
--	--	---	--

		<p>Wiederbelebung von Mittelalterfeste/- märkten Verein möchte gern mehr als einen Tag pro Jahr für Veranstaltungen zur Verfügung haben</p> <p>Fahne auf die Burg, damit Burg bewohnt aussieht und man Windrichtung /Wetterlage erkennen kann</p>	
<p><b>Landschaftsbild</b> Den Teilnehmern ist umgebende Landschaft aus Wäldern, Wiesen und Moräne---- lieb. Aufgrund der staatlichen Förderungen entstehen aber zunehmend Monokulturen, vornehmlich Mais. Die Waldburger wollen diese Art der Landnutzung in einem gemäßigerem Maße.</p>	<p><b>Erhalt des waldburg-typischen Landschaftsbildes der Vorallgäuer Hügellandschaft durch:</b></p> <p><b>Erhöhung der Attraktivität des Kohlenbergs</b></p> <p><b>Vermeidung von Windkraftanlagen an Landschaftsbild-unverträglichen Standorten -</b></p>	<p><b><u>Landschaftsbild</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <i>Anstelle von Maisäckern mehr Wildpflanzen und Wiesenblumen</i></li> <li>- Ortsbildprägende Streuobstbäume nachpflanzen, z.B. entlang der Verbindungsstraßen zwischen den Ortsteilen - gleichzeitig auch Problem der Pflege - gibt es eine Initiative zum Erhalt und der Pflege? Können wir „Vom Fass“ dafür gewinnen?</li> <li>- Patenschaften anbieten für Bäume oder öffentliche Grünflächen - Anwohner pflegen</li> <li>- Pflege des Apfellehrpfads und Einbinden weiterer vorhandener Streuobstflächen, z.B. Ösch, und weitere siehe Plan</li> <li>- <i>Pflege der öffentlichen Grünflächen</i></li> </ul> <p><b><u>Windkraftanlagen</u></b> auf den nördlichen Bereich der Gemarkung konzentrieren</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Vorschläge siehe Plan</li> </ul> <p><b><u>Kohlenberg</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wege verbessern</li> <li>- Derzeit erscheint aufgrund der Bewirtschaftungszäune der gesamte Hügel sehr privat – dieser Eindruck sollte durch entsprechende Maßnahmen gemindert werden</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Gründung einer Landschaftsbild-Gruppe</li> <li>- Pflegepatenschaften für die Streuobstgehölze</li> <li>- Erhalt der bisherigen Streuobstflächen, z.B. in Ortsmitte von Waldburg und Ergänzung weiterer Flächen im Zuge von Ausgleichsmaßnahmen (Siehe Plan)</li> <li>- Impulsreferat zu den Themen Schnittgut und Mais, Infos, Infos, Infos</li> <li>- Runder Tisch - „Vermaisung“ gemeinsam mit Gemeinde und Landwirten anberaumen</li> <li>- Gründung einer Arbeitsgruppe „Themenwege“</li> <li>- Ideen zu den Thematischen Wanderwegen gemeinsam mit der Vermarktungs-Gruppe weiter abstimmen</li> </ul>

		<p><b>Kapellenwanderweg:</b> angelaufen werden Bildspitze und Kapellen, Wegekreuze, mit tollem Panoramablick</p> <p><b>Panoramawanderwege</b> (Hügelhopping) entlang der: Moränerücken mit Blick ins Schussental und mit Blick auf die Alpen, weitere Panoramapunkte: Burg, nach Möglichkeit in jedem Teilort finden Darin enthalten: Vier-Hügel-Konzept: Kulturhügel - Burg, Kulturlandschaftshügel - Kohlenberg, Schlittenfahren - Schlittenberg, Frankenberg .... - Sutterbühl Weitläufiger: Kofelder Hang, ehemaliger Kiesberg</p> <p><b>Naturerlebnis- Ökowanderweg:</b> Blauensee, Nassflächen; Egger Weiher, Scheibensee Rundwanderweg / Naturlehrpfad durchs Reichener Moos, Krötenwanderung <b>Geologiewanderweg:</b> Erratischer Block Ausgewiesene Walkingstrecken anbieten</p> <p>Generell werden Sitzbänke zum Ausruhen und Verweilen gewünscht – Konzept erstellen Aussichtspunkte (picture points) sollen gezielt angesteuert werden können</p>	
<p><b>Teilorte</b> Damit sich alle Waldburger, sowohl die alteingesessenen als auch die neuen, mit Waldburg identifizieren, sollten die Teilorte sowohl planerisch als auch bei den umzusetzenden Maßnahmen berücksichtigt werden.</p>	<p><b>Anbindung der Teilorte</b> Klare Nutzungstrennung der Wege für Reiter, Wanderer und Radfahrer  <i>Instandhaltung und Vernetzung der vorhandenen Wege</i></p>	<p><b>Anbindung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Radwege und Fußwege untereinander vernetzen, z.B. Strahlenförmig: Lage der Radwege und Abstände zu Höfen prüfen und mit thematischen Gemeinsamkeiten verbinden</li> <li>- Radweg v.a. entlang der L324 anlegen</li> <li>- Vorhandene Themenwege, wie Planetenpfad einbinden</li> <li>- Wanderweg am Blauensee anlegen – Verbindung der Nassflächen zu Ökowanderweg</li> <li>- Denkmalgeschützte Kapellen, Wegekreuze mit einbinden – Idee eines Kapellenwegs</li> </ul> <p><b>Nutzungstrennung</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Gemeinsames Gespräch mit Pferdebesitzern – Wanderern und Gemeinde – gemeinsam diskutieren und sich abstimmen</li> </ul>	<p>(Siehe Wanderwege-Gruppe)</p> <p>Runder Tisch: Gemeinde – Reiter- Wanderer</p>

<p><b>Vermarktung</b> Damit sich die Waldburger von ihren Nachbargemeinden abheben, sollen die Positivmerkmal herausgehoben werden</p>	<p><b>Schaffung eines Positivimages, mit dem sich alte und auch neue Bürger identifizieren können.</b></p> <p><b>Waldburg „Mittendrin“ durch die Besonderheiten hervorheben und nach außen vermarkten</b></p> <p><b>Erhaltung des Status „Erholungsort“</b></p>	<p><b>Positivimage</b></p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Waldburg, z.B. Webcam- wird gerade eingerichtet - die Burg, die bis ... zu sehen ist</li> <li>2. SONNE - sogar Ben Wettervogel erkundigt sich nach dem Sonnenstand -</li> <li>3. Wintersport – Langlaufen und Schlittenfahren, wenn andere zuhause bleiben müssen</li> <li>4. Attraktiver Wohnort mit guter Infrastruktur für Familien - Wohnen wo es uns gefällt</li> <li>5. Regionale Produkte, wie Käse, Vom Fass, und der Waldburger Schinken (Wildgehege, Straußenfarm, Dönerfleisch) - Schmecken, was von uns ist</li> <li>6. Ergänzung: Töpfermarkt</li> </ol> <p><b>„Waldburg „Mittendrin“</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- In der Mitte zwischen Bodensee und Allgäu - Scharnier</li> <li>- In der Mitte der Region Waldburg</li> <li>- In der Mitte umgeben von Wald, Naturschutz und Landschaft</li> <li>- Neue Mitte Waldburg - Grüne Achse im Hauptort</li> <li>- In der Mitte zwischen Tradition und Entwicklung, Regionalen Produkten, Naturerlebnis</li> </ul> <p><b>Erholungsort</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Verkehrskonzept für die Region - Luftreinheit erhalten und Lärmbeeinträchtigungen minimieren</li> </ul> <p><b>Beschilderungskonzept für die Gemeinde</b> Zentraler Ausgangspunkt: Rathausplatz, von hier Anbindung der Realgemeinde, des Planetenlehrpfad, des Burgrundwegs, des Apfellehrpfads Hier auch Einbindung der Parkierungsflächen für Reisebusse, Durchreisende und Tagesgäste Informationsversorgung über Infolyer-Automaten (Erhebung einer Schutzgebühr), Infoscreens, etc. Hier sind Verweise auf vorhandene zahlreiche Wanderwege gut möglich</p> <p>Infobroschüren mit Gastronomie, Einkehrmöglichkeiten, Waldburgtreff – dafür können Sponsoren gefunden werden, Öffnungszeiten</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Bildung einer „Vermarktungs-Gruppe“</li> <li>- Themen: Besucherlenkung, z.B. Panoramaweg, z.B. Kohlenberg, z.B. innerörtliche Besucherlenkungssystem, alternative Beschilderungs-Ausweisungssysteme,</li> <li>- Vermarktungsoffensive für die Waldburg, z.B. auch gemeinsam mit dem Verein „Freund der Waldburg e.V.“</li> <li>- Vermarktungsoffensive für die gesamte Gemeinde</li> <li>- Wichtig: auch für Waldbürger transparent machen, wo welche Infos, z.B. für Vereine, für Aktionen, Ansprechpartner abgerufen werden können – es fehlt an der Kommunikation &gt; z.B. Schwarzes Brett auf der Homepage der Gemeinde</li> </ul>
--	---	--	--

<p><b>Freizeit</b> <i>Gutes Angebot an Loipen, Rad- und Wanderwege, Vereine</i></p>	<p><b>Das vorhandene Freizeitangebot besser bewerben und die vorhandenen Infrastrukturen pflegen und ergänzen</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Infozentren an passenden Stellen, Gemeindeführung, Lebensmittelpfad (Vom Fass, Direktvermarkter etc.), Ruhebänke, kleiner See bei Auffüllung Riedesser, Naturlehrpfade</li> </ul> <p><b>Wintersport / Loipen (10)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wohlfühlrichtungen für Wintersportler fehlen</li> <li>- Wanderwege auch im Winter räumen</li> <li>- Bessere Vermarktung der Loipen (Bsp. Scheidegg, Oberstauen)</li> <li>- Dauerbetrieb ermöglichen mit Skidoo</li> <li>- <u>Ausbau des Wintersportangebots:</u> Schlittenfahren, Eisstockschießen, Biathlon</li> </ul>	<p>- <i>Themenschwerpunkt für die Gruppe „Themenwege“</i></p>
		<p>- <i>Genereller Wunsch: <b>Kommunikationsplattform</b> - wo und wie kommen Bürger/ Neubürger auch außerhalb der Rathausöffnungszeiten an Informationen heran, welche Vereine gibt es und welche Ziele verfolgen diese, welche Unternehmungen sind auf der Gemarkung möglich, welche Institutionen gibt es</i></p>	<p>- <i>Schwarzes Brett auf der Internetseite einrichten, Pflege und Instandhaltung z.B. durch einen Gemeindebeauftragten oder Ehrenamtliche Mitarbeiter</i></p>
	<p>Zusatz Erstellen eines Verkehrskonzepts für die Region- Landes-/ Bundesaufgabe</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Zu starker Durchgangsverkehr durch LKW</li> <li>- Europäische Hauptverbindungen zwischen Österreich und Frankreich</li> <li>- Erholungsort</li> <li>- Luftreinheit</li> <li>- Lärmbeeinträchtigung</li> </ul>	<p>-</p>





## 2.5 Jugend

Bei der ersten Bürgerwerkstatt sind zahlreiche Jugendliche dem Aufruf der Verwaltung gefolgt und haben Vorschläge und Anregungen für Waldburg aus ihrer Sicht eingebracht. Bei der zweiten Bürgerwerkstatt waren leider keine Jugendlichen anwesend. Herr Röger weist auf die neue Trinkwasseranlage hin, welche tags zuvor bei einem kleinen Schulfest eingeweiht wurde. Bei dieser Aktion waren die Jugendlichen schon gefordert, womit Ihre Abwesenheit an diesem Samstagvormittag mitunter begründet werden kann.

**Moderation:** Christina Volz (beteiligt sich in 2. Bürgerwerkstatt bei Arbeitsgruppe Soziales und Kultur)



Schulprojekt: Mobilität

## Zusammenfassung der Ergebnisse aus der 1. Bürgerwerkstatt

Handlungsfeld Bestand	Leitziel <i>Wohin wollen wir?</i>	Maßnahmen: <i>Wie schaffen wir das?</i>	Umsetzungsstrategie
ÖPNV / Bus	<b>Mehr Mobilität für Schüler und Jugendliche Zur Schulzeit und in der Freizeit</b>	<p><b>Schulzeit</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bessere Abstimmung auf Schulzeiten in Ravensburg (teilw. 5 Min früher/später)</li> <li>- Mehr Busse am Nachmittag aus Ravensburg – kombinieren mit Verbindung in Teilorte, damit nicht immer Eltern Kinder in Waldburg abholen müssen bzw. Radwege verbessern (s. unten)</li> <li>- Vorh. Buslinien häufiger über Edensbach und Hannover führen</li> <li>- Haltestelle Forstenhausen aktivieren, vorbeifahrende Busse dort halten lassen</li> </ul> <p><b>Freizeit</b> Ergänzungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Letzte Fahrt nach RV nach 20.15 Uhr</li> <li>- Rückfahrt „halbspät“ um 22.30 Uhr</li> </ul>	Beauftragten der RAB /BODO einladen bzw. anfragen, ob gewünschte Verbindungen möglich wären

<p><b>Radwege</b></p>	<p><b>Mehr Mobilität und Sicherheit für Schüler und Jugendliche</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Radwegeverbindung von Waldburg bis Hannover</li> <li>- Radweg von Vogt aus fortsetzen</li> <li>- Radwege, die auch von Inlinern genutzt werden können</li> </ul>	<p>Im Bedarfsplan anmelden</p> <p>Möglichkeiten der Anbindung der Ortsteile auf Wirtschaftswegen prüfen</p> <p>Eigentumsverhältnisse durch die Gemeinde prüfen</p>
<p><b>Freizeit</b> + Sport- und Musikvereine / Jugendkapelle - keine Feste für Jugendliche außer an Fasnacht - Kein Jugendtreff, günstige Gastronomie - Saufgelage am Parkplatz - Burg ist nicht ansprechend außer bei Kino und Mittelalterspektakel</p>	<p><b>Aktivitäten und Treffpunkte / Begegnungsmöglichkeiten für Jugendliche im Ort schaffen</b></p>	<p><b>Skaterplatz</b> wurde noch nie wirklich genutzt, z.T. liegt Grünmüll von Containern herum Sicherheitsdefizit, da Hindernisse verschoben „aufpolieren“ und säubern vielleicht als Treffpunkt nicht nur für Skater</p> <p><b>Jugendhaus</b> ohne feste Öffnungszeiten, vielleicht mit zwei Räumen für unterschiedliche Altersgruppen (Sofas, Billard, Tischkicker, Musik, Fernseher, Getränkeautomat/Bar) z.B. wie Jugendhaus in Bodnegg oder in Ebenweiler (welche Räume oder Gebäude in Waldburg kämen dafür in Frage?) „jugendfreundliche“ Gastronomie, erschwinglich, Pizza o.ä. Veranstaltungen / Partys Organisation über einen Sozialpädagogen erforderlich; Schulsozialarbeiterin ist ausgelastet und kann keine zusätzlichen Aufgaben übernehmen</p> <p><b>Bolzplatz</b> Grillstelle sollte renoviert werden</p> <p><b>Feste</b> Eigene Partys oder Veranstaltungen in Waldburg, mitorganisiert von den Jugendlichen (und Vereinen?) Jugenddisco, Bandwettbewerb</p> <p><b>Sporthalle</b> Hallenangebot für Vereine erweitern Evt. in Kombination mit Jugendräumen?</p>	<p>Jugendliche organisieren Skaterwettbewerb Verleih von Skateboards Erweiterung der Nutzung durch Sitzgelegenheiten, Grillstelle, Sport- oder Klettergeräte</p> <p>Unterschiedliche Organisationsformen für Jugendhäuser denkbar: Besichtigung von verschiedenen Einrichtungen z.B. Ebenweiler, Bodnegg, Radolfzell oder Einladung eines Referenten</p> <p>Gründung einer Jugendplattform/einer Arbeitsgruppe, die in Kooperation mit Erwachsenen (Sozialpädagoge, Vereine, Senioren, Interessierte) Veranstaltungen auf die Beine stellt oder in der Nachbarschaftshilfe mitwirkt und das erwirtschaftete Geld für Anschaffungen oder Ausflüge ausgeben kann</p>

		<p><b>Burg</b> Steigerung der Attraktivität für Kinder / Jugendliche: mehr Events wie Kino und Mittelalterspektakel günstige Gastronomie Fasnetsfeiern (Burgnarren), Geisternächte mit Lesungen, Nachtwanderungen oder Kostümparties, Mittelaltercamps für Kinder und Jugendliche Abenteuer: Schatzsuche, Erlebnispädagogik, Klettern, Mountainbike</p>	
--	--	---	--

### 3 Weiteres Vorgehen

Die Ergebnisse der Bürgerwerkstatt werden in der ersten Sitzung des Gemeinderates am 12. Januar 2012 öffentlich vorgestellt.



Planstatt Senner,  
Überlingen